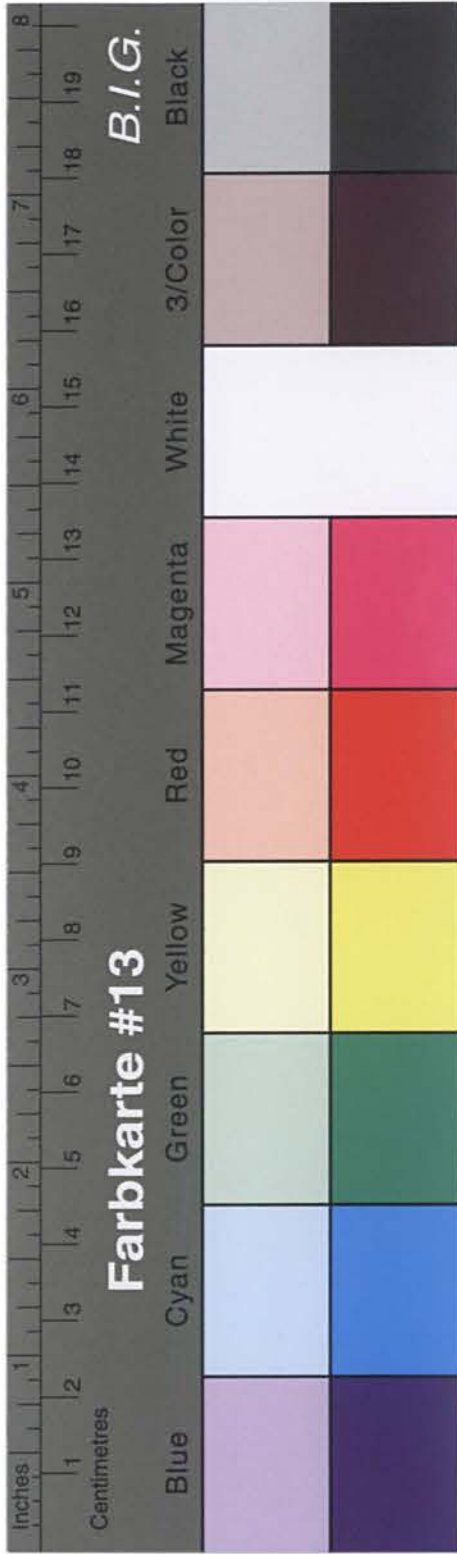


Kreisarchiv Stormarn B2

Kreisarchiv Stormarn

Bestand B 2

639



Kreisarchiv Stormarn B2

Albert Nissen
Jersbek b/ Bargteheide
Holstein

Jersbek , den 19. 11. 1947

An den
Ausschuss für W i e d e r g u t m a c h u n g
in
Bad Oldesloe .

Hiermit stelle ich den Antrag auf
Wiedergutmachung .

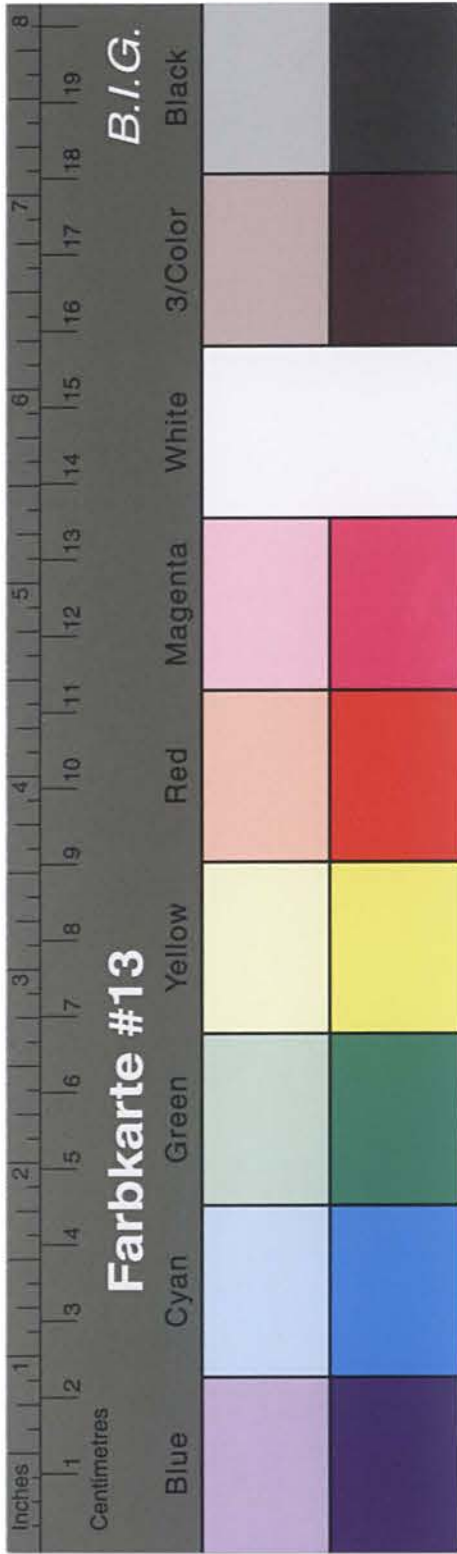
Durch das Naziregime habe ich meinen Hof Gottesgabe b/ Lüt-
jenburg in einer Grösse von 260 ha. verloren . Die näheren
Umstände wollen Sie bitte aus den Ausführungen des Herrn Peter
Jürgensen ersehen .

Da mein Verpächter sich indirekt mitschuldig fühlt an dem Verlust
des Hofes , hat der Verpächter mir ca. 150 ha. von Jersbek als
persönliche Wiedergutmachung seinerseits verkauft . Dieser Kauf-
vertrag , der am 3. 6. 1947 geschlossen wurde , ist bisher aus
tausend unerfindlichen Gründen von der Landesregierung nicht ge-
nehmigt worden .

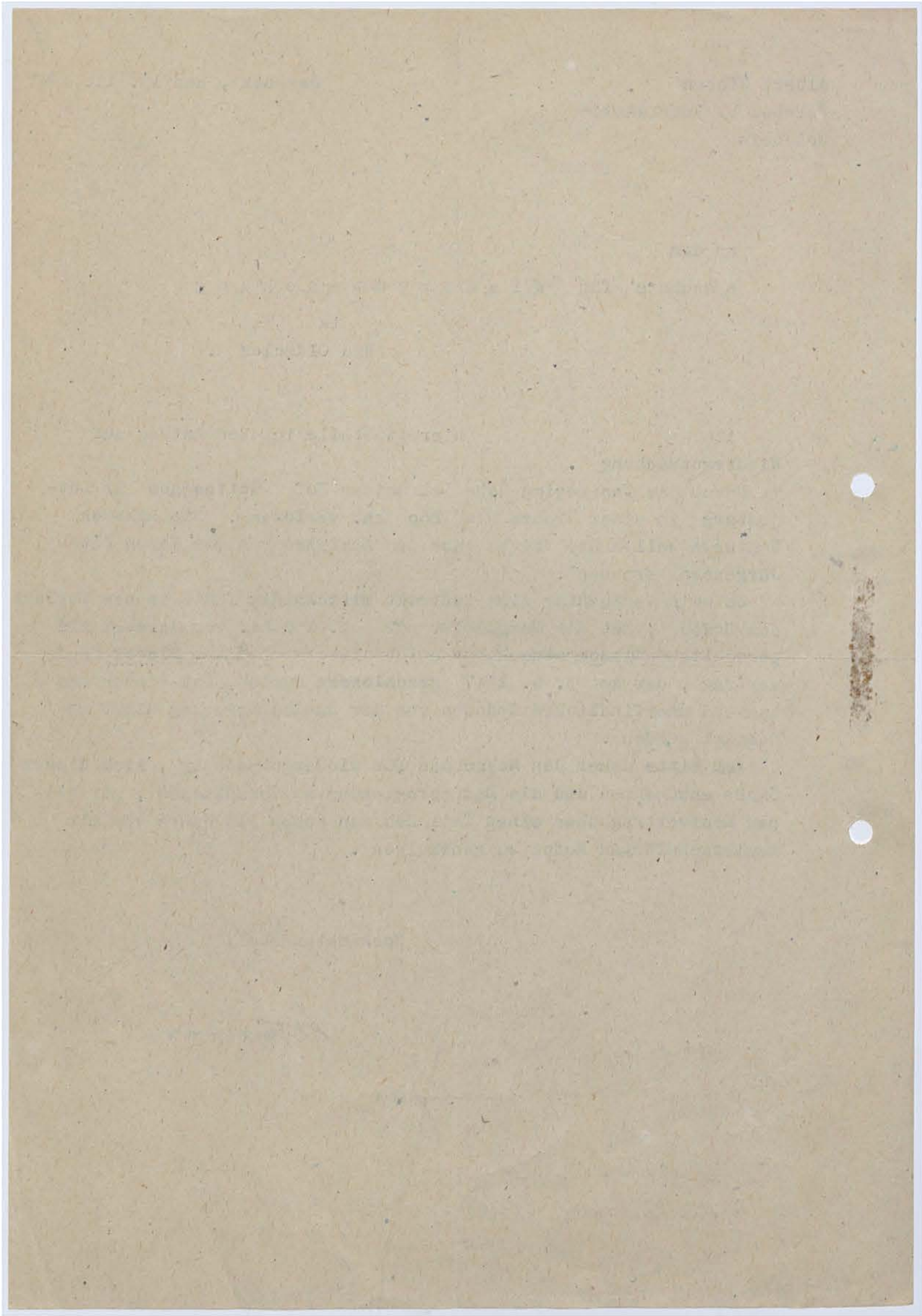
Ich bitte daher den Ausschuss für Wiedergutmachung , sich dieser
Sache anzunehmen und die Landesregierung zu veranlassen , mir mei-
nen Kaufvertrag über einen Teil des nun schon 16 Jahre von mir
bewirtschafteten Hofes zu genehmigen .

Hochachtungsvoll

20m.
Keine Forderungen für
NSDP oder Gläubiger:
Wissen
Die Richtigkeit der Unterschrift beglaubigt.
bad Oldesloe, den 20. 11. 47
26. 11. 47
27. 11. 47



Kreisarchiv Stormarn B2

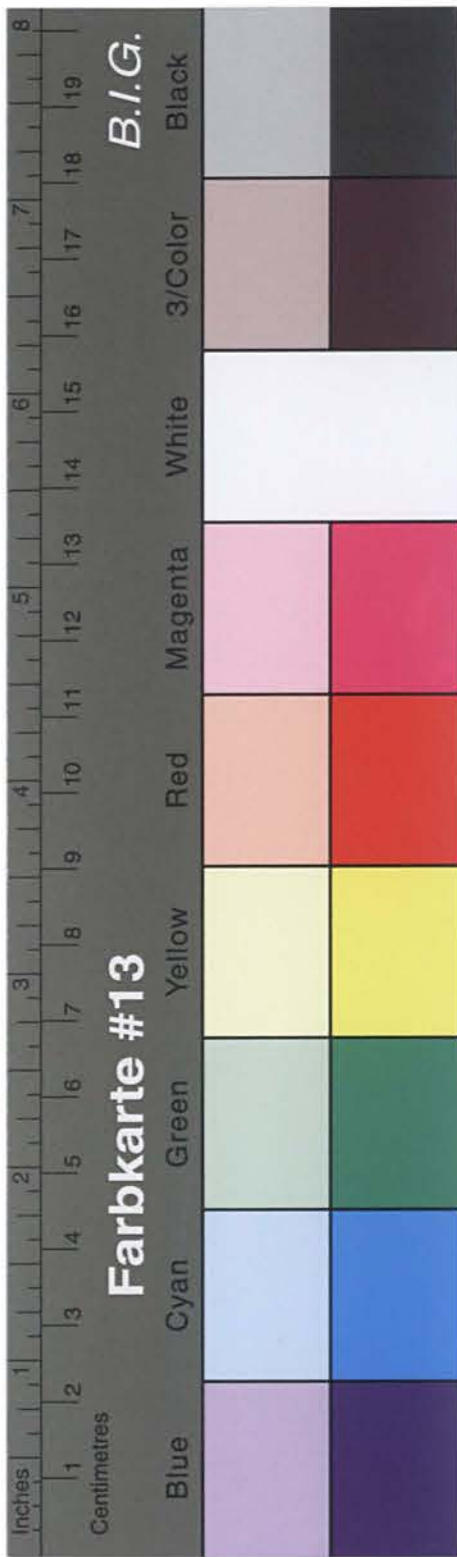


2

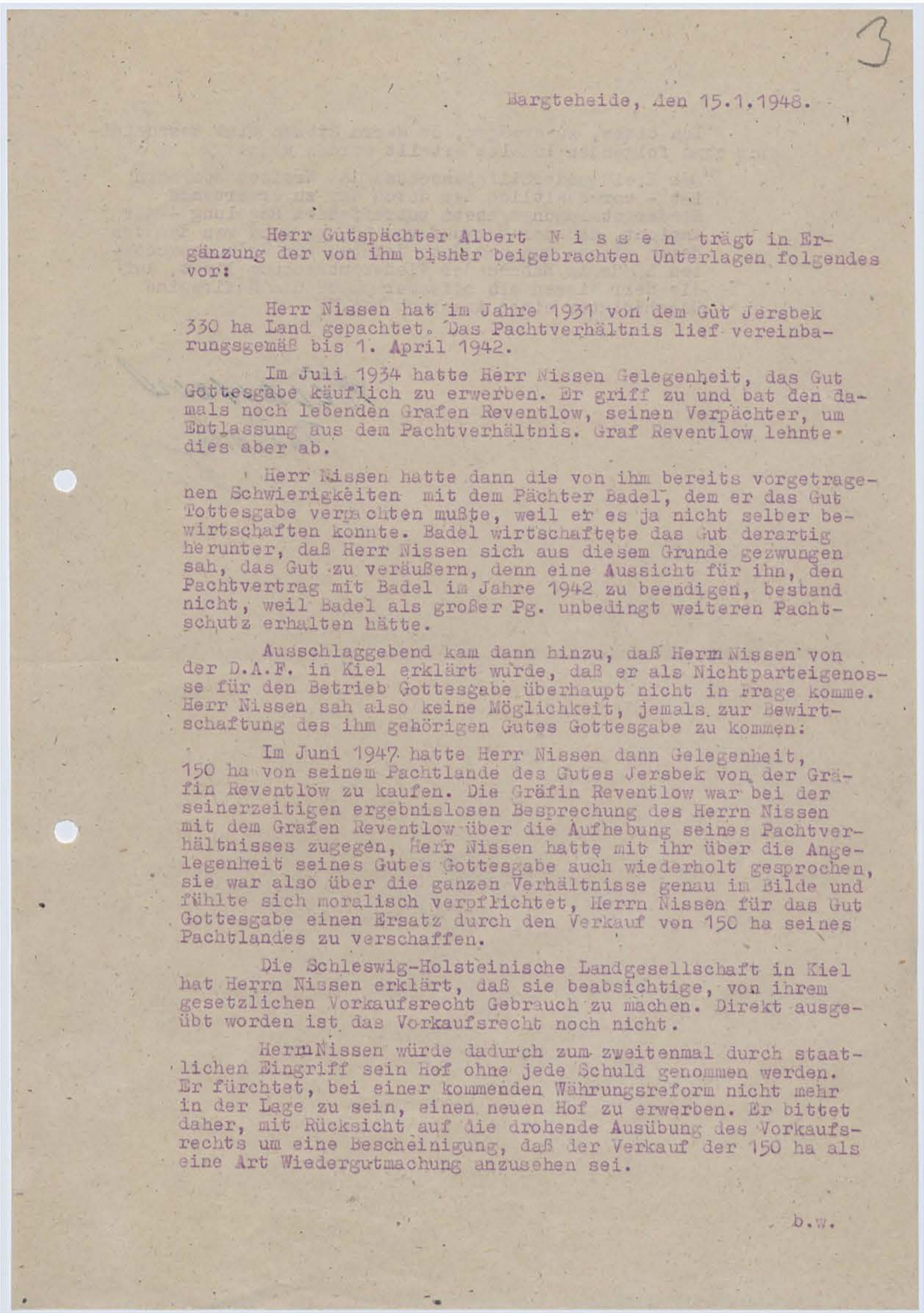
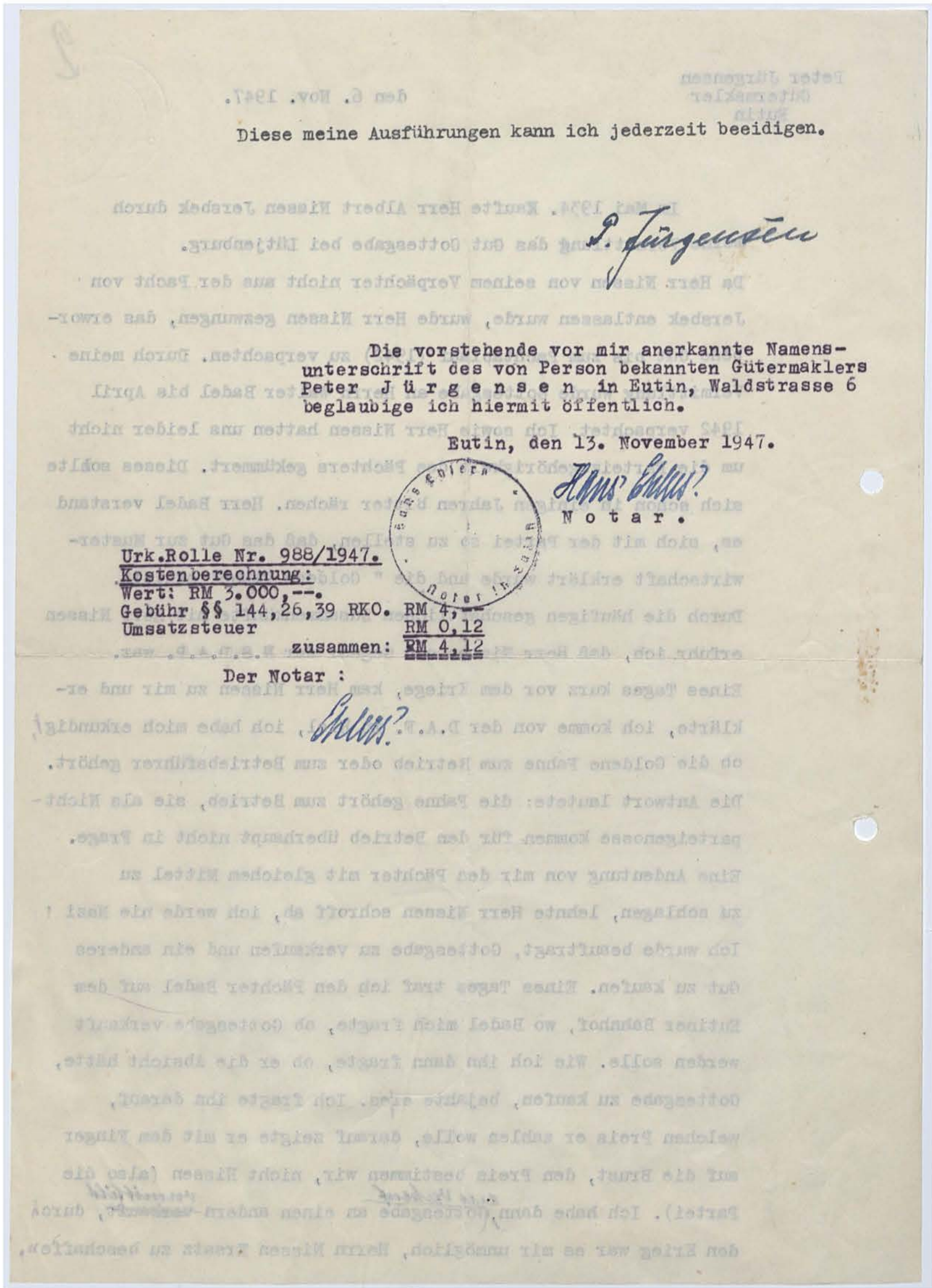
Peter Jürgensen
Gütermakler
Eutin

den 6. Nov. 1947.

Im Mai 1934. Kaufte Herr Albert Nissen Jersbek durch
meine Vermittlung das Gut Gottesgabe bei Lütjenburg.
Da Herr Nissen von seinem Verpächter nicht aus der Pacht von
Jersbek entlassen wurde, wurde Herr Nissen gezwungen, das erwor-
bene Gut bis zum Pachtlauf (1942) zu verpachten. Durch meine
Vermittlung wurde Gottesgabe an Herrn Walter Badel bis April
1942 verpachtet. Ich sowie Herr Nissen hatten uns leider nicht
um die Parteizugehörigkeit des Pächters gekümmert. Dieses sollte
sich schon in einigen Jahren bitter rächen. Herr Badel verstand
es, sich mit der Partei so zu stellen, daß das Gut zur Muster-
wirtschaft erklärt wurde und die "Goldene Fahne" erhielt.
Durch die häufigen geschäftlichen Zusammenkünfte mit Herr Nissen
erfuhr ich, daß Herr Nissen ein Gegner der N.S.D.A.P. war.
Eines Tages kurz vor dem Kriege, kam Herr Nissen zu mir und er-
klärte, ich komme von der D.A.F. in Kiel, ich habe mich erkundigt,
ob die Goldene Fahne zum Betrieb oder zum Betriebsführer gehört.
Die Antwort lautete: die Fahne gehört zum Betrieb, sie als Nicht-
parteigenosse kommen für den Betrieb überhaupt nicht in Frage.
Eine Andeutung von mir den Pächter mit gleichem Mittel zu
zu schlagen, lehnte Herr Nissen schroff ab, ich werde nie Nazi !
Ich wurde beauftragt, Gottesgabe zu verkaufen und ein anderes
Gut zu kaufen. Eines Tages traf ich den Pächter Badel auf dem
Eutiner Bahnhof, wo Badel mich fragte, ob Gottesgabe verkauft
werden solle. Wie ich ihn dann fragte, ob er die Absicht hätte,
Gottesgabe zu kaufen, bejahte er es. Ich fragte ihn darauf,
welchen Preis er zahlen wolle, darauf zeigte er mit dem Finger
auf die Brust, den Preis bestimmen wir, nicht Nissen (also die
Partei). Ich habe dann ^{aus Versehen} Gottesgabe an einen andern ^{unmittelbar} verkauft, durch
den Krieg war es mir unmöglich, Herrn Nissen Ersatz zu beschaffen.

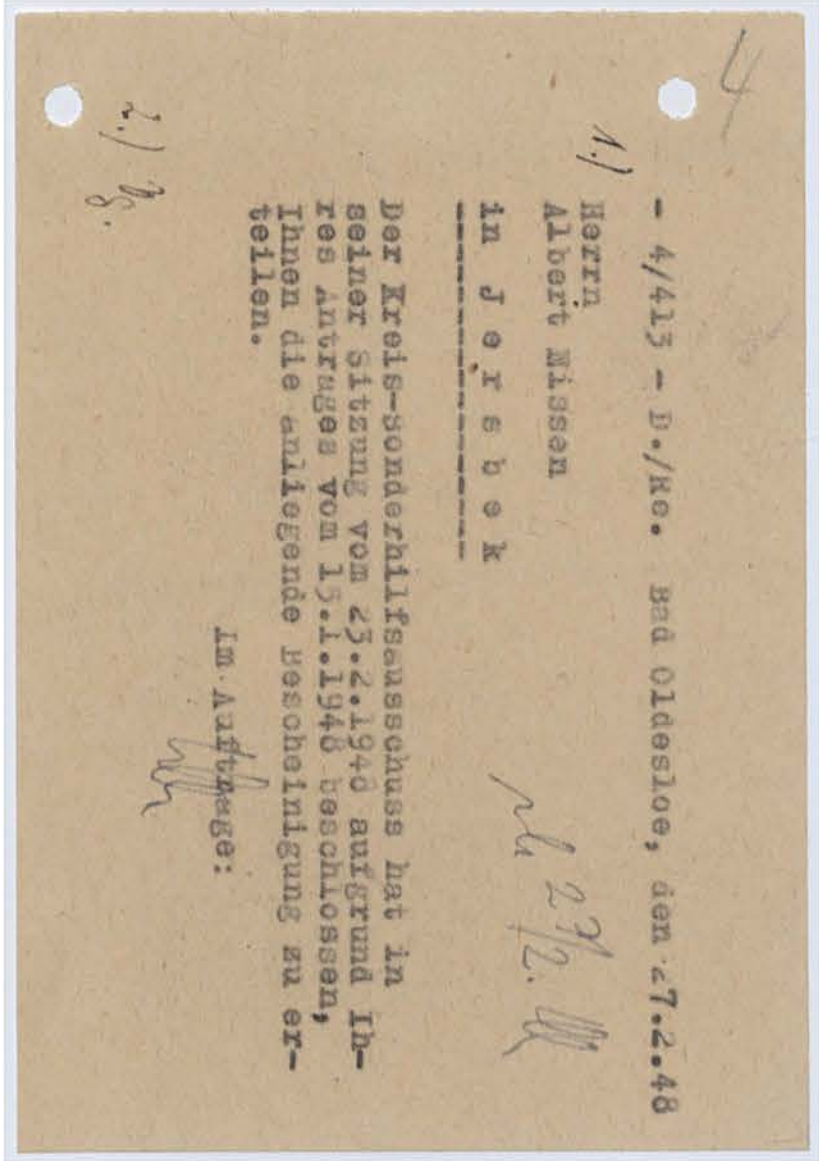
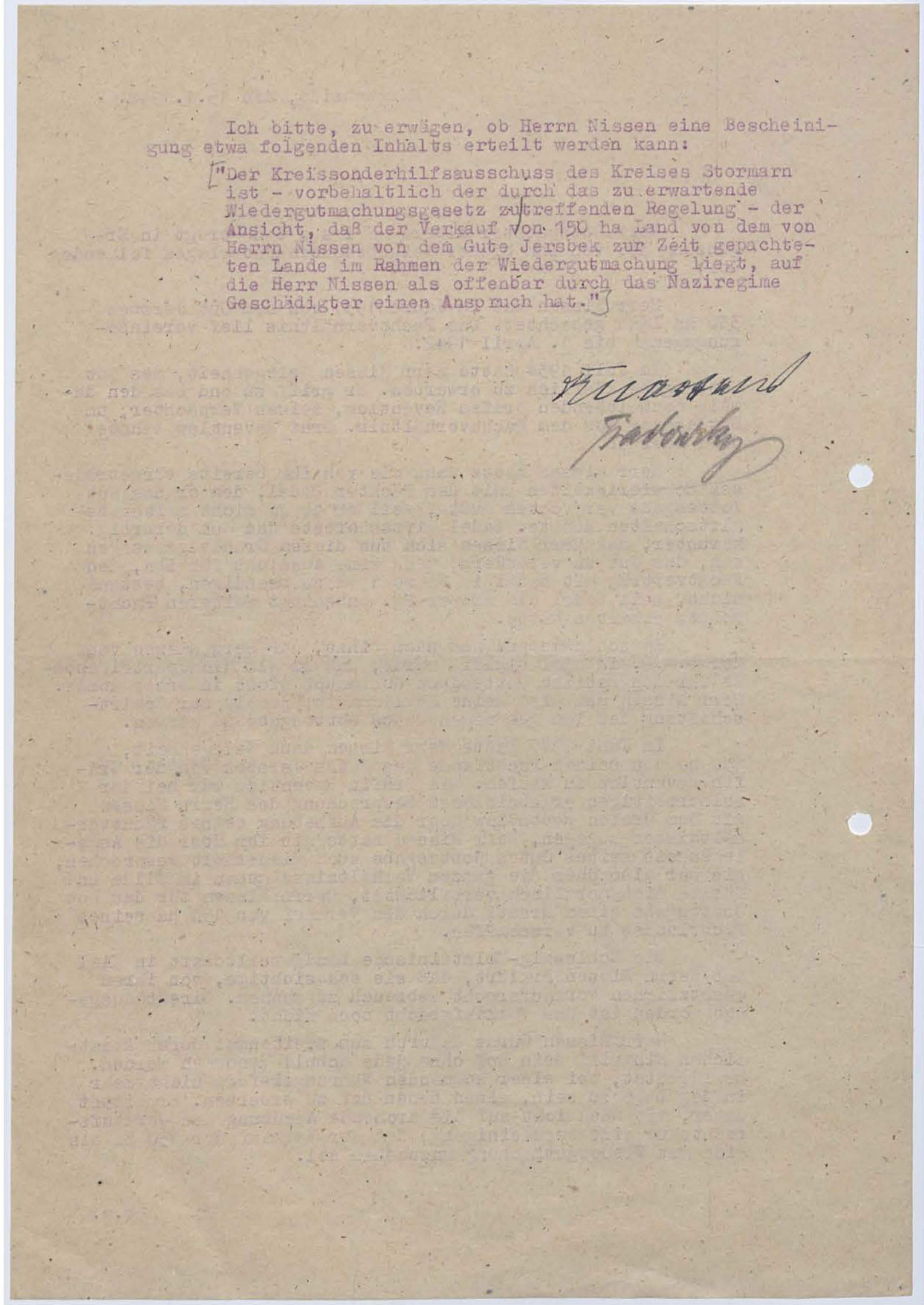


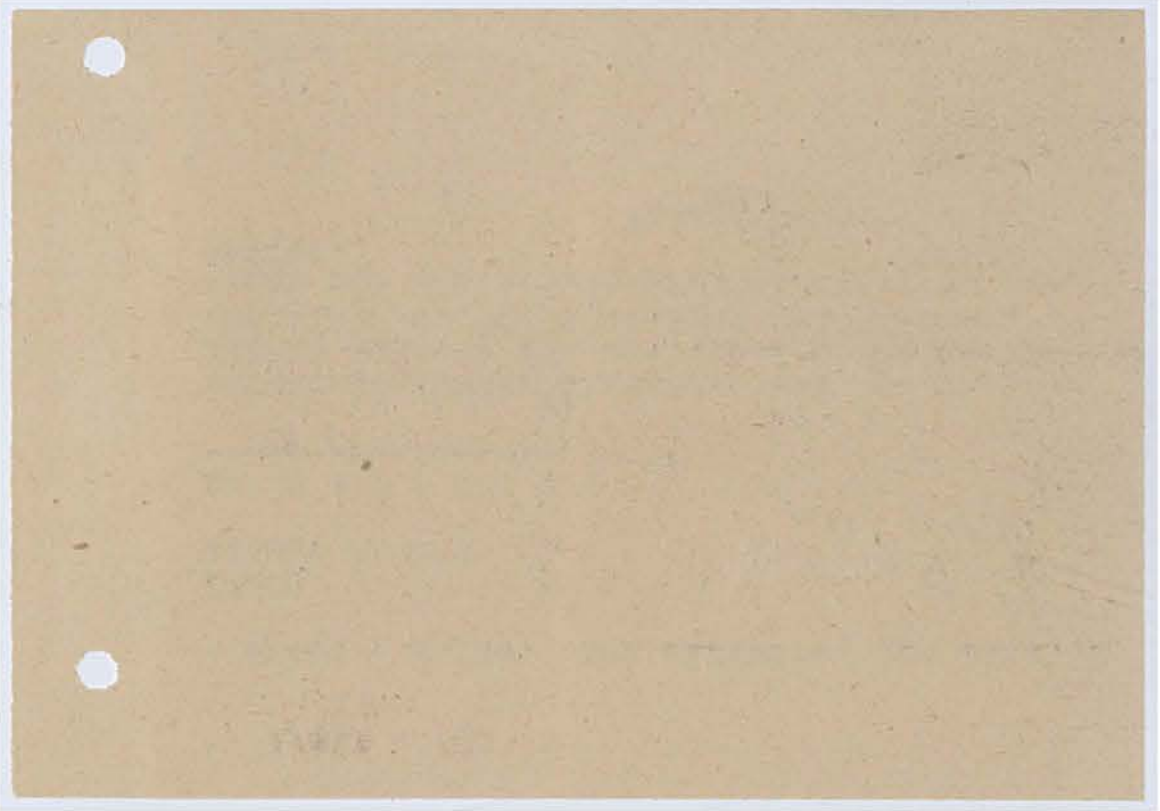
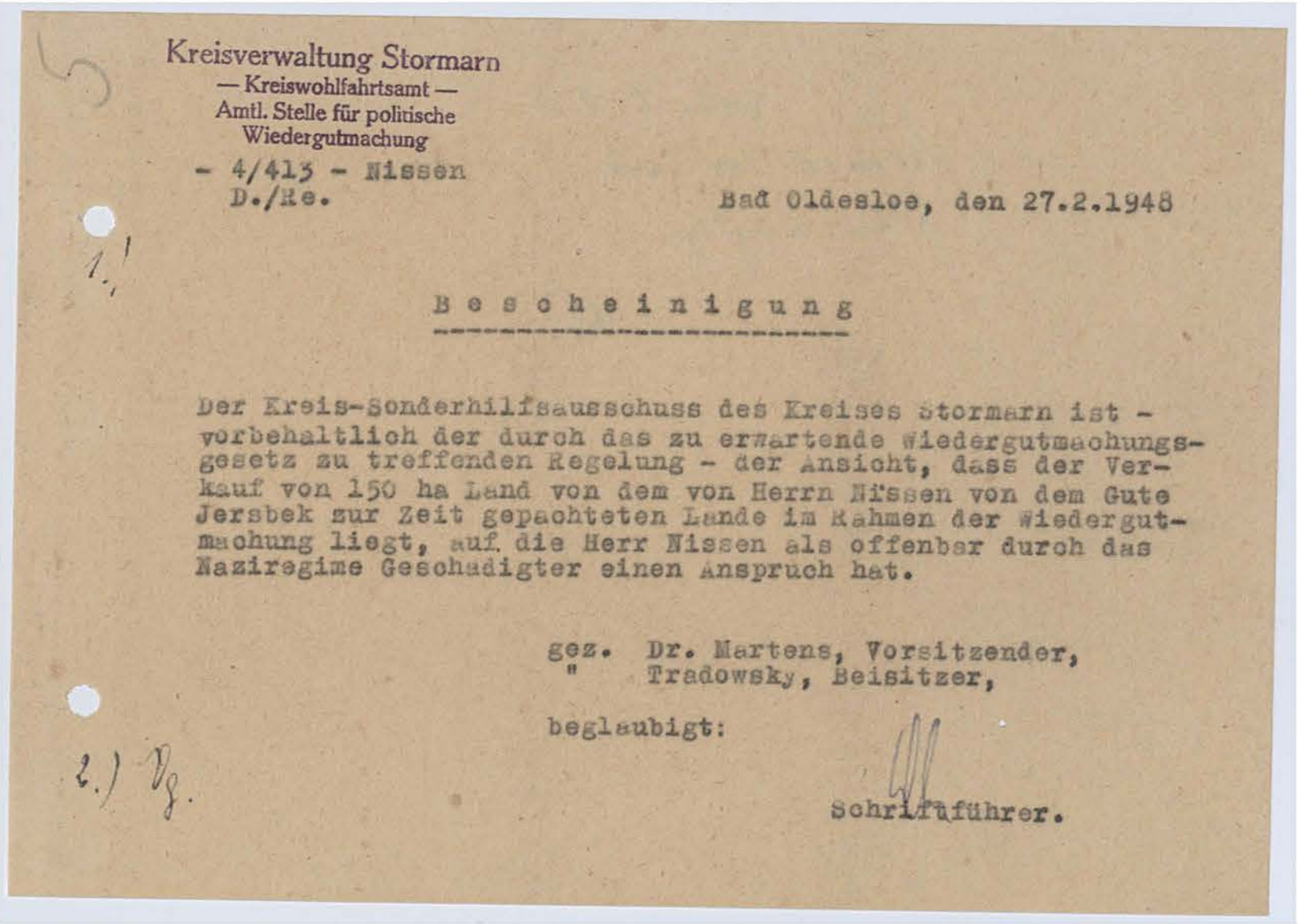
Kreisarchiv Stormarn B2





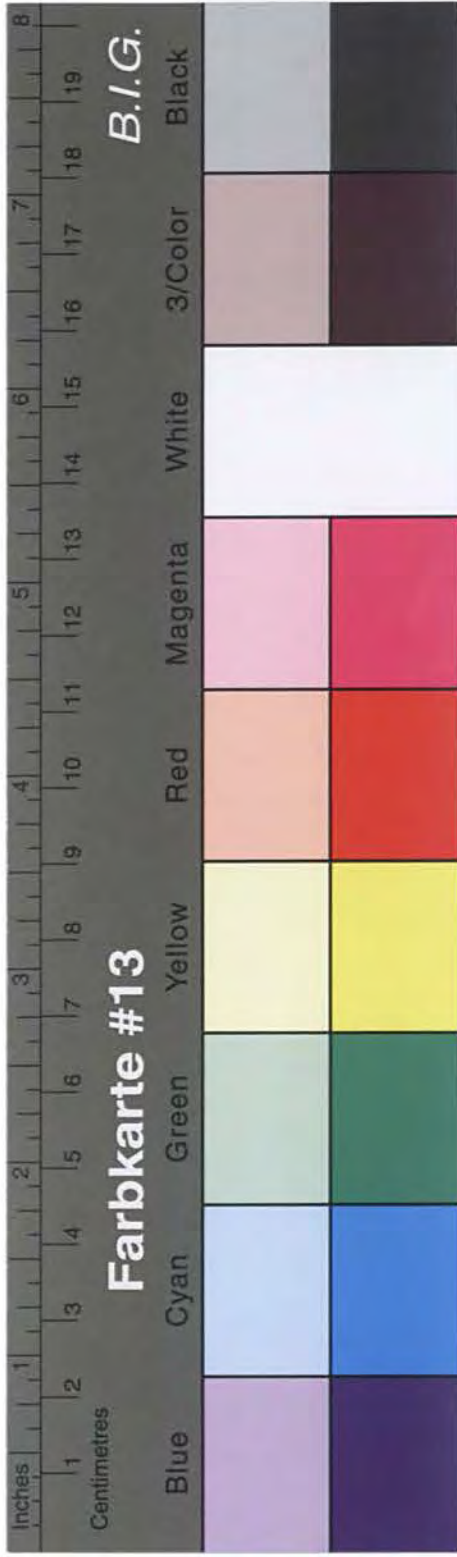
Kreisarchiv Stormarn B2





Kreisarchiv Stormarn B2





Kreisarchiv Stormarn B2

